

• Programm

Stand: 19. Oktober 2021

Bonn Symposium 2021

Das Weltnaturschutzabkommen: Ein wichtiger Baustein für die lokale Umsetzung der Agenda 2030

UN Campus Bonn/online via Zoom

10.-11. November 2021

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch (simultan)

Kooperationspartner

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

In Kooperation mit



mit ihrer



mit Mitteln des



Mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



HINTERGRUND

Seit Juli 2021 liegt der Entwurf des Weltnaturschutzabkommens vor, das im Mai 2022 beim globalen Biodiversitätsgipfel in Kunming, China, verabschiedet werden soll. Seine globale Bedeutung wird bereits jetzt mit der des Klimaabkommens von Paris 2015 verglichen. Ziel des Abkommens ist es, den dramatischen Verlust von Tier- und Pflanzenarten sowie Ökosystemen weltweit zu stoppen und die biologische Vielfalt zu erhalten.

Biologische Vielfalt ist ein zentraler Baustein für eine nachhaltigere Wirtschafts- und Lebensweise und zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Sie ist essenziell zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen (z.B. zur Prävention von Überschwemmungen), sowie für unsere Ernährungssicherheit und die menschliche Gesundheit. Der Erfolg des Weltnaturschutzabkommens wird auch von seiner Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene abhängen, so dass Regionen, Städten und Kommunen hier eine zentrale Rolle zukommt.

Es gibt zahlreiche Anknüpfungspunkte, mit denen Kommunen zum Erhalt der Biodiversität beitragen können: Sie reichen vom Schutz der regionalen Flora und Fauna über kommunale Biodiversitätsstrategien bis hin zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft und der Aufklärung der Bevölkerung über einen nachhaltigen Lebensstil. Außerdem können sich lokale Entscheider*innen in den internationalen politischen Prozess einbringen und an Konferenzen im Rahmen der Biodiversitätskonvention der UN teilnehmen.

Das Weltnaturschutzabkommen ist auch als Beitrag zu einer zukünftigen Pandemieprävention zu verstehen, da eine vielfältige Biosphäre resilienter ist. 60% aller Infektionskrankheiten in den letzten Jahrzehnten sind vom Tier auf den Menschen übergelungen. Dies geschieht besonders dort, wo der Mensch in unberührte Ökosysteme vordringt und diese schädigt. Eine intakte, vielfältige Biosphäre hingegen verringert die Häufigkeit von Zoonosen (vom Tier auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheiten, wie z.B. Covid-19 oder Malaria). Deshalb sollte biologische Vielfalt im Sinne von „Recover Better“ auch bei den Konjunkturprogrammen zur Bewältigung der Pandemiefolgen mit großer Priorität mitgedacht werden.

Das Bonn Symposium 2021 zeigt auf, welche Chancen das Weltnaturschutzabkommen für die lokale Ebene bietet, warum Biodiversität von zentraler Bedeutung für das Überleben der Menschheit ist und wo Regionen, Städte und Gemeinden ansetzen können, um die Artenvielfalt lokal und global zu schützen – und dabei gleichzeitig die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Da neben dem UN-Klimasekretariat auch der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) in Bonn ansässig ist, ist die Bundesstadt für diese Debatte besonders geeignet.

: Mittwoch, 10. November 2021

09.45 UHR VIRTUAL CHECK-IN

10:00 UHR MODERATION DER GESAMTVERANSTALTUNG

Dr. Merjam Wakili
Freie Moderatorin, Bonn

10.05 UHR BEGRÜSSUNG

Oliver Krauß MdL
Vorsitzender des Vorstands
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Jens Kreuter
Hauptgeschäftsführer
Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, Bonn

10.15 UHR BREAKOUT-ROOMS
KURZES KENNENLERNEN DER ANDEREN KONFERENZTEILNEHMENDEN

Austausch auf Deutsch bzw. Englisch:
Welche Erwartungen bringen Sie mit? Was interessiert Sie besonders?

10.20 UHR IMPULSVORTRAG
**VON ARTENSCHUTZ ZU NACHHALTIGER ENTWICKLUNG UND PANDEMIEPRÄVENTION:
WARUM IST DAS WELTNATURSCHUTZABKOMMEN SO WICHTIG?**

Die Covid-19-Pandemie hat einmal mehr verdeutlicht, wie eng die Schicksale von Menschen mit denen von Tieren und des Planeten als Ganzes verknüpft sind. Aber wie genau hängen gesunde Ökosysteme und das Wohlergehen der Menschen zusammen? Welche Rolle spielt die Artenvielfalt für die Eindämmung von Klimawandel und Naturkatastrophen, für Ernährungssicherheit und die menschliche Gesundheit? Und welche Bedeutung kommt dabei dem künftigen Weltnaturschutzabkommen zu?

Prof. Dr. Josef Settele
Departmentleiter, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen der deutschen Bundesregierung
Fragen und Antworten

10.50 UHR

DISKUSSIONSRUNDE

„ES GEHT NICHT NUR UM DIE SCHMETTERLINGE!“

DIE FOLGEN DES ARTENSTERBENS FÜR DIE MENSCHLICHE GESUNDHEIT

Durch die massive Schädigung von Ökosystemen zerstört der Mensch seine eigenen Lebensgrundlagen. Diese Prozesse geschehen zwar zu großen Teilen im Globalen Süden, werden aber häufig von Konsumgewohnheiten in Industrieländern angetrieben und beeinflussen bereits jetzt die Gesundheit von Menschen in allen Weltregionen. Wie genau wirkt sich die Zerstörung der Biosphäre auf die menschliche Gesundheit aus? Warum ist der Schutz der Biodiversität zur Vermeidung von Pandemien und anderen Gesundheitsrisiken essenziell? Und welchen Beitrag können und müssen lokale Akteure weltweit dazu leisten?

Prof. Dr. Thomas Hildebrandt

Abteilungsleiter, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin

Lucy Mullenkei

Direktorin, Indigenous Information Network, Kenia

Basile van Havre

Co-Vorsitzender, Open-Ended Working Group, UN-Biodiversitätskonvention (CBD)

Fragen und Antworten

12.05 UHR

KURZE PAUSE

12.15 UHR

**INTERVIEW: ENDSPURT AUF DEM WEG ZUM UN-BIODIVERSITÄTSGIPFEL 2021/22
BISHERIGE ERGEBNISSE UND PERSPEKTIVEN AUS KOMMUNALER SICHT**

Vom 11.-15. Oktober 2021 findet die Auftaktveranstaltung zum Biodiversitätsgipfel der UN (CBD COP 15) statt, der pandemiebedingt auf Mai 2022 verschoben worden ist. Auch Vertreter*innen der lokalen Ebene sind an der Erarbeitung des Weltnaturschutzabkommens beteiligt. Im Interview berichten beteiligte Kommunen und Dachorganisationen, welche Ergebnisse bereits erzielt wurden und welche Hoffnungen aus kommunaler Sicht mit dem Gipfel verbunden sind. Welche Rolle spielt die lokale Ebene im internationalen Prozess zur Gestaltung der globalen Biodiversitäts-Agenda? Welche Chancen bietet das neue Weltnaturschutzabkommen für Regionen, Städte und Gemeinden?

Kobie Brand

Stellv. Generalsekretärin und Direktorin des Cities Biodiversity Center,
ICLEI – Local Governments for Sustainability, Kapstadt, Südafrika

Cheryl Jones Fur

Stellv. Bürgermeisterin, Växjö, Schweden

Fragen und Antworten

12.45 - 13:15 Uhr

INTERAKTIVES NETZWERKEN VIA WONDER.ME

mit Teilnehmenden und Referierenden

13.15 - 14.00 UHR

MITTAGSPAUSE

14.00 UHR

PARALLELE WORKSHOPS

1) BIODIVERSITÄT VOR ORT VERANKERN – KOMMUNALE NACHHALTIGKEITS- UND BIODIVERSITÄTSSTRATEGIEN

Deutschsprachig. Moderation: Till Winkelmann, Projektleiter, SKEW

Viele Kommunen sind entschlossen, den Schutz der Biodiversität vor Ort strategisch zu verankern. Einige haben dazu eigene Biodiversitätsstrategien entwickelt. Andere betonen Biodiversitätsziele im Rahmen ihrer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien. Im Workshop erklären Vertreter*innen von Kommunen ihre Herangehensweise und welche Vorteile sich daraus für die Kommune und die Bevölkerung ergeben haben.

Jörg Lummitsch

Umwelt- und Naturschutzamt, Stadt Erfurt (Kommune mit Biodiversitätsstrategie)

Vertreter*in der Stadt Bielefeld (angefragt)

(GNK-Modellkommune mit Nachhaltigkeitsstrategie)

2) FÖRDERUNG VON BEWUSSTSEIN UND ENGAGEMENT FÜR BIODIVERSITÄT IN DER BEVÖLKERUNG

Deutsch- und englischsprachig. Moderation: Merjam Wakili

Die Corona-Pandemie sowie die Naturkatastrophen des letzten Sommers haben uns die Bedeutung von Natur und biologischer Vielfalt nochmals deutlich vor Augen geführt. Gleichzeitig sind große Bevölkerungsgruppen skeptisch gegenüber zu großen Veränderungen in Lebensstil und Konsumweisen, die nötig wären, um die Biosphäre nachhaltig zu schützen. Wie kann diese Skepsis entkräftet und Engagement gefördert werden? Wie können noch mehr Menschen für das Ziel eines nachhaltigen Artenschutzes gewonnen werden?

Dr. Hans-Martin Kochanek

Abteilungsleiter Stadt Leverkusen; Leiter NaturGut Ophoven

Dr. Zita Sebesvari

Stellv. Direktorin, Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit (UNU-EHS)
United Nations University, Bonn

15.30 - 16.00 Uhr

INTERAKTIVES NETZWERKEN VIA WONDER.ME

mit Teilnehmenden und Referierenden

**16.00 - 17.30 UHR AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM NEUEN GLOBALEN NETZWERK VON UNRISD
WIE WOLLEN WIR GUT ZUSAMMEN LEBEN? -
EIN NEUER ÖKOZOZIALER GESELLSCHAFTSVERTRAG**

UNRISD, das Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung, lanciert zusammen mit der Green Economy Coalition (GEC) ein neues Forschungs- und Aktionsnetzwerk. Mit internationalen Akteuren aus UN, lokalen Regierungen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sollen Möglichkeiten und Bedingungen für einen neuen ökosozialen Gesellschaftsvertrag („eco-social contract“) erforscht werden, bei dem der Schutz der Biodiversität sowie soziale und Umweltfragen eine zentrale Rolle spielen. Der Start des globalen Netzwerks wird im Rahmen des Bonn Symposiums gefeiert.

Oliver Greenfield

Green Economy Coalition

Paul Ladd

Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD)

Kumi Naidoo

Africans Rising for Justice; ehemaliger Direktor von Greenpeace und Amnesty International
Podcast-Host „Power, People and Planet“ (powerpeopleplanet.org)

Maristella Svampa

Pacto Eco-Social del Sur

Rhoda Boateng

Internationaler Gewerkschaftsbund (ITUC)

Elisa Loncón Antileo

Präsidentin, Verfassunggebende Versammlung Chiles

18.00 UHR EMPFANG IM ALTEN RATHAUS AUF EINLADUNG DER STADT BONN

: Donnerstag, 11. November 2021

08.45 UHR VIRTUAL CHECK-IN

09.00 UHR WILLKOMMEN UND RÜCKBLICK
ZUSAMMENFASSUNG DER PARALLELEN WORKSHOPS VON TAG 1

Dr. Merjam Wakili
Freie Moderatorin, Bonn

Teilnehmende
aus den parallelen Workshops fassen die Ergebnisse zusammen

09.10 UHR GRUSSWORT

Katja Dörner
Oberbürgermeisterin, Stadt Bonn

09.20 UHR KULTURELLER BEITRAG
KÜNSTLERISCHE INTERPRETATION DES ERSTEN KONFERENZTAGES

Ella Anschein
Poetry Slammerin, Celle

09.30 UHR INSPIRATION AUS DER PRAXIS
FÜNF ERFOLGSGESCHICHTEN – ERFAHREN, WAS MÖGLICH IST

Das Weltnaturschutzabkommen bietet neue Rahmenbedingungen und Argumentationshilfe zum Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemen. Gerade auf lokaler Ebene gibt es zahlreiche innovative Lösungsansätze - progressive Kommunen auf der ganzen Welt machen es vor. Besonders spannende Beispiele werden hier in 5-minütigen Pitches vorgestellt. Danach gibt es die Möglichkeit zu persönlichen Fragen.

John Chome
Chief Executive Officer, Lilongwe City Council, Malawi

Thomas Lehenherr
Umweltbeauftragter, Stadt Bad Saulgau
Landeshauptstadt der Biodiversität, Baden-Württemberg

Bongani Mnisi
Manager Umweltplanung und Nachhaltigkeit, Stadt Kapstadt, Südafrika

Dr. Darla Nickel
Leiterin der Regenwasseragentur Berlin (Schwammstadt Berlin)

Mentimeter-Umfrage unter Teilnehmenden: Was war besonders inspirierend?

10.30 UHR KURZE PAUSE

10.40 UHR

INTERVIEW: PARTNERSCHAFTSPROJEKT

**STARKE KOMMUNALE PARTNERSCHAFTEN FÜR STARKE ÖKOSYSTEME –
SCHUTZ VON BIODIVERSITÄT IN NORD UND SÜD**

Kommunale Partnerschaften zwischen dem Globalen Norden und Süden sind eine wichtige Möglichkeit zum internationalen Wissenstransfer. Gerade in den Bereichen der Biodiversität und des Klimawandels können Kommunen hervorragend voneinander lernen, da südliche Regionen häufig schon länger und stärker vom Klimawandel betroffen sind. In Deutschland sind die „Kommunalen Klimapartnerschaften“ der SKEW Vorreiter, die 2021 ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Seit 2011 wurden über 80 Partnerschaftsprojekte durchgeführt. Welche Erfahrungen haben Kommunen in diesen Partnerschaftsprojekten gemacht? Und welche Vorteile können Kommunen daraus ziehen?

Kommunale Partnerschaft Drakenstein-Neumarkt

Themen: Klimaschutz und -anpassung, natürliche Vegetation, Renaturierung am Drakenstein

Ralf Mützel

Amtsleiter, Amt für Nachhaltigkeitsförderung, Stadt Neumarkt

Jacqueline Samson

Direktorin für Planung, Entwicklung und menschliche Siedlungen, Drakenstein, Südafrika

Fragen und Antworten

11.10 UHR

KURZE PAUSE

11.15 UHR

GESPRÄCHSRUNDE WIRTSCHAFT

UNTERNEHMEN ALS PARTNER FÜR BIODIVERSITÄT UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Laut World Economic Forum (WEF) ist die Hälfte des globalen Bruttoinlandsprodukts abhängig von der Natur und ihren Leistungen. Daher kann und muss die Wirtschaft ein starker Partner für den Erhalt des „Naturkapitals“ (der Biodiversität) sein. Viele Unternehmen ergreifen bereits progressive Maßnahmen, um sich dem dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzustellen. Wie schaffen Unternehmen diese Transformation? Welche Vorteile ergeben sich dadurch, und welche Rolle spielt das Weltnaturschutzabkommen dabei?

Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger

Präsident, Polytechnische Gesellschaft Frankfurt

Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (bis 2020)

Hilke Patzwall (angefragt)

Senior Managerin Nachhaltigkeit & CSR, VAUDE Sport GmbH & Co. KG

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus

Transformierender Gesellschafter der Firma Reckhaus und Initiator von Insect Respect

Fragen und Antworten

12.00 UHR

KURZE PAUSE

12.05 UHR

POLITISCHER AUSBLICK

ÜBERWINDUNG VON ZIELKONFLIKTEN

Bei der Beschäftigung mit dem Schutz von Biodiversität und Ökosystemen treten scheinbar unvereinbare Zielkonflikte zu Tage: Wirtschaftliches Wachstum oder Schutz der Natur, ausreichende Produktion von Lebensmitteln oder Schonung von Bodenflächen, Wiederansiedelung des Wolfs oder Schutz von Nutztieren: Oft scheinen sich diese individuell berechtigten Ziele gegenseitig auszuschließen. Wie können diese Widersprüche aufgelöst werden? Können sogar mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden und sich wechselseitig unterstützen?

Prof. Dr. Karen Pittel

Leiterin des ifo Zentrums für Energie, Klima und Ressourcen, München
Vorsitzende, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Mrinalini Rai

Direktorin, Women4Biodiversity, Chiang Mai, Thailand

Ina Scharrenbach

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Nordrhein-Westfalen

Fragen und Antworten

12.55 UHR

VERABSCHIEDUNG

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

Dr. Till Winkelmann

Projektleiter Global Nachhaltige Kommune
Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen, Bonn

13.00 UHR

ENDE DES BONN SYMPOSIUM 2021